

DBZ

DIDAS BRIEFMARKEN ZEITUNG

ESPost – Sonderdruck 8
für Dieter Wengenmayr
zum 60. Geburtstag

www.prsm.clark-darlington.de

24.12.2004 – 60. Jahrgang – Hl. Abend

24/12/2004

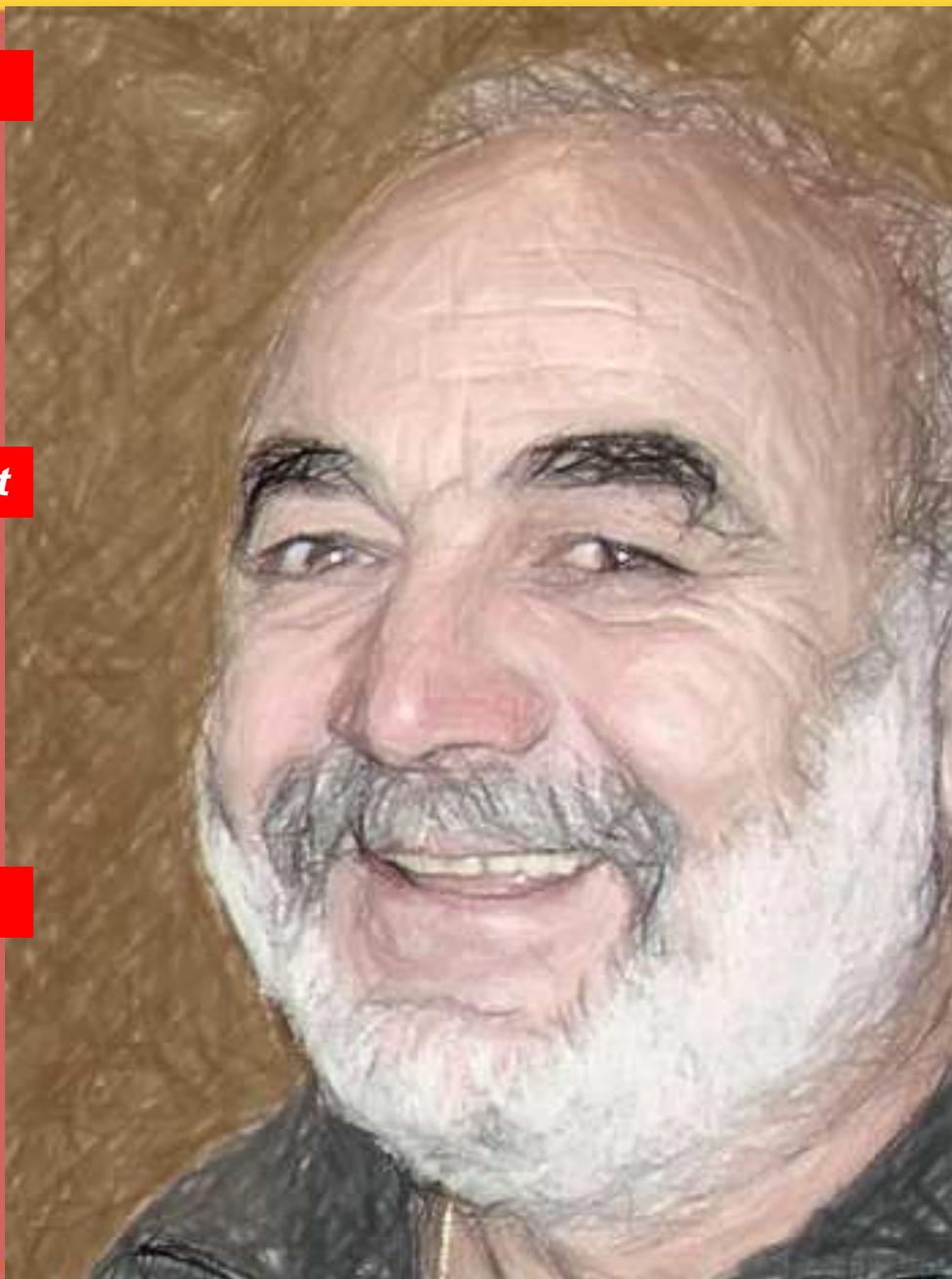
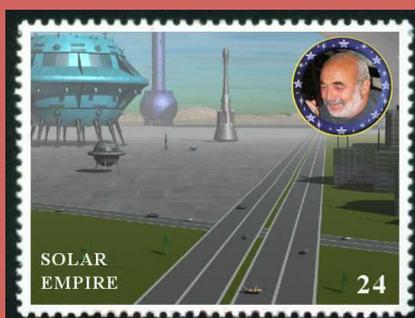
Einmaliges Horoskop



Story: Am Ende aller Zeit

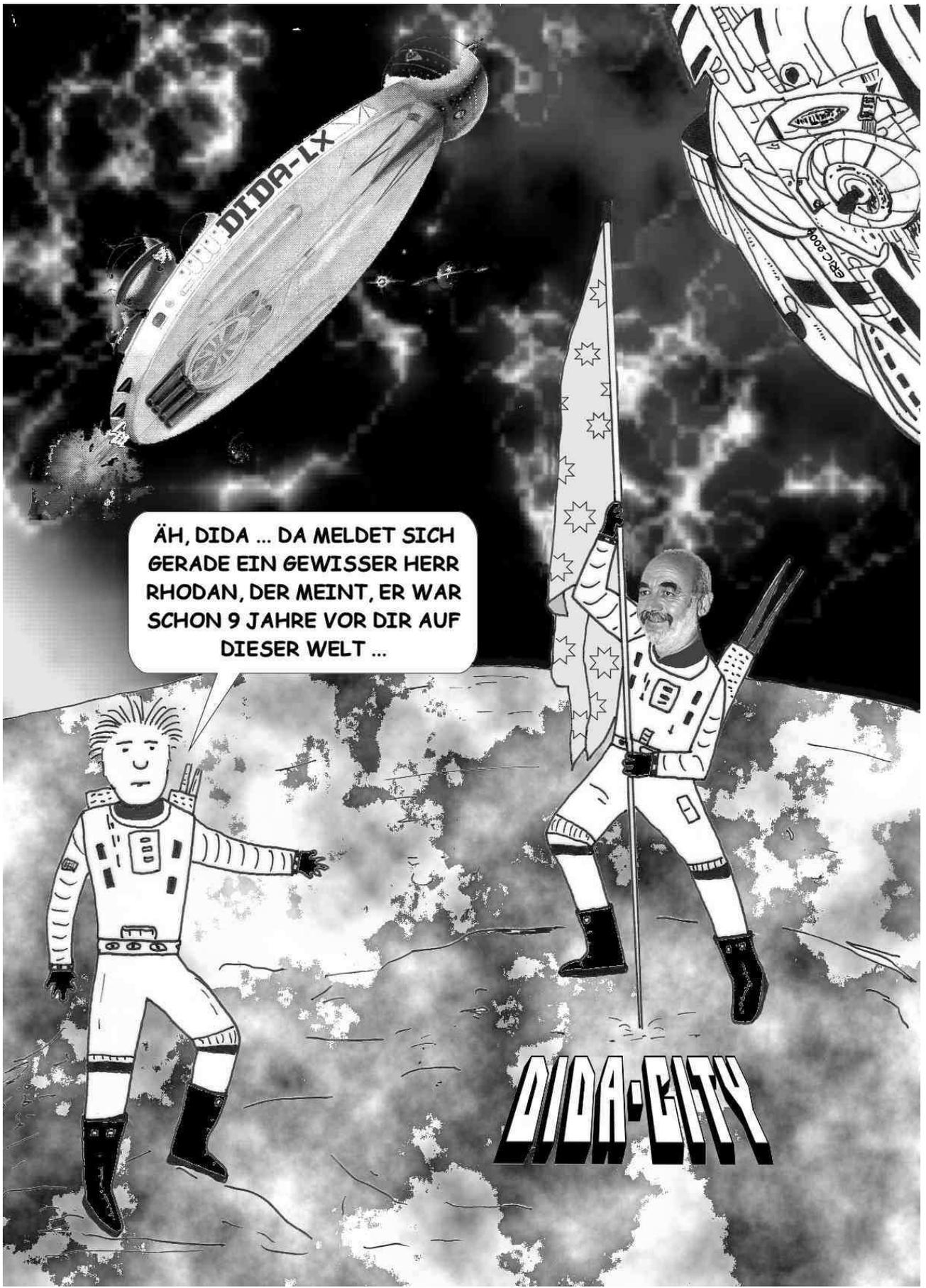


Die ersten Dida-Marken



Sechzig Jahre und (k)ein bisschen leise ...

Herzlichen Glückwunsch, Dida !



Erich Loydl, Wien

Lieber Dida,

es ist einfach nicht zu toppen.
Ich habe wochenlang gegrübelt und überlegt, skizziert und gezeichnet, geschrieben und getüftelt,
aber dagegen komme ich nun mal nicht an.
Gegen ein Christkind. Na ja, so ganz Kind vielleicht nimmer, aber doch in jedem Falle jung
geblieben!
Jedenfalls kann ich dazu einfach nichts Geistreicheres versprühen, als dieser Tag sowieso schon
mit sich bringt. Dann schon lieber ein Glas Rotwein klingen lassen.
Was ich ausdrücken will, findet sich in einem irischen Segensspruch:

Den tiefen Frieden
Im Rauschen der Wellen
Wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden
Im schmeichelnden Wind
Wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden
Über dem stillen Land
Wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden
Unter den leuchtenden Sternen
Wünsche ich dir.

Aus dem tiefen Schnee, 24.12.2004

Uschi



Stempelklichee: Jupp Dienst, Ingolstadt

Der Steinbock und der Zwilling



*Ein Partnerhoroskop für Dida und Perry Rhodan
zusammengestellt von Joe Kutzner*

Einige persönliche Worte zuvor:

Den Versuch, unsere Lieblingsserie mit Astrologie in Verbindung zu bringen, gab es schon einmal: Peter Terrid (1949 – 1998) verfasste für das Fanmagazin „Perry Rhodan Perspektive“ im September 1996 den Artikel „Perry Rhodan astrolog“¹. Der leider schon verstorbene Perry-Rhodan-Autor hatte mit einer astrologischen Software anhand der Daten aus dem Perry-Rhodan-Lexikon ein Horoskop für den Erben des Universums erstellt, analysiert und, wie ich meine, vielerlei Überraschendes dabei festgestellt. Kein Zufall, dass Peter daher den Beitrag mit den Worten enden ließ:

„Und das soll wirklich alles nur Zufall sein?“

Ende November erhielt auch ich Erichs „Top Secret“-Mail in Sachen Didas Geburtstag. Klare Sache, dass ich etwas beisteuern würde, aber was? - Der erste Gedanke wurde gleich wieder verworfen, denn ob im bayerischen Ausland der rheinländische Brauch bekannt ist, Männer im zarten Alter von 50 in den „Club der alten Säcke“ (selbst anno 2003 überlebt) und zehn Jahre später gar in den ehrwürdigen „Club der Uraltsäcke“ aufzunehmen, verbunden mit allerlei Zeremonien, Urkunde, Orden und so weiter, das wusste ich nicht und Missverständnisse waren hier nicht ausgeschlossen. ;-)

Da erinnerte ich mich des oben erwähnten Artikels von Peter Terrid und beschloss, es ihm nachzutun. Dass Dida Perry Rhodan zugeneigt ist, ist unbestritten. Wie sieht es aber andersherum aus? Beruht sie auf Gegenseitigkeit? - Und es wäre doch interessant zu erfahren, wie die Astrologie die Chancen für das Paar Perry Rhodan & Dida auslotet ...

Also wurden diverse Bücher gewälzt, nicht nur der abendländischen sondern auch der chinesischen Astrologie, denn schließlich liegt unser geistiges Zentrum, Terrania City, von heute aus besehen, auf chinesischem Boden. Dort ist die Ratte das Sternzeichen Perry Rhodans, anders als bei uns ein glücksbringendes Tier mit positivem Symbolgehalt. Dida hingegen ist im Zeichen des Affen geboren, jenes Tieres, welchem dem Menschen am ehesten gleicht.

Wollen wir einmal schauen, wie sich das alles zusammen tut ...

¹ Zu finden auch im Peter-Terrid-Gedenkband „Mitten drin statt nur dabei“ (Hrsg. Kurt Kobler, Joe Kutzner & Andy Schmid, erschienen {und noch erhältlich} bei Terranischer Club EdeN, 2003)

Der Steinbock

Das zehnte Zeichen des Tierkreises

Sein Herrscher:	Der Saturn
Sein Symbol:	Ein Steinbock
Sein Element:	Die Erde
Seine Edelsteine:	Weißer Onyx und Mondstein
Sein Metall:	Das Blei
Seine Zahl:	Die Acht (8)
Seine Farben:	Schwarz und Dunkelblau
Sein Tag:	Der Samstag
Seine Blume:	Die Hyazinthe



Wenn die Sonne um den 21. Dezember ihren tiefsten Punkt erreicht hat, scheinbar stillsteht und ihr Licht während kaum mehr als acht Stunden am Tage spärlich verströmt, regiert das Steinbockprinzip die Erde. Die Natur hat sich in den Winterschlaf zurückgezogen, und ihr Wachstumsprozess läuft auf Sparflamme. Nach dem überschäumenden Idealismus des Schütze-Zeichens ist im Steinbock weise Selbstbeschränkung angesagt. Er orientiert sich mehr als alle anderen Zeichen an der Realität und schreckt auch nicht vor den harten Anforderungen des Lebens zurück. Im Gegenteil: Der Steinbock stellt seine eigenen Bedürfnisse hinter die gesellschaftlichen Pflichten zurück und übernimmt Verantwortung für das Funktionieren des öffentlichen Lebens [JEPP! JEDER BESUCHER EINES GARCHING-CONS KANN DAS BESTÄTIGEN]. Disziplin und Pflichtbewusstsein sind für ihn ebenso selbstverständlich wie seine Überzeugung, dass jedes Ziel durch harte Arbeit erreicht werden kann.

Seine Vorstellungen und Ziele sind eine Mischung aus elterlichen Erwartungen mit gesellschaftlichen und kulturellen Wertmaßstäben. Er orientiert sich in seiner Entwicklung daher gerne an Autoritätspersonen [DA HABEN WIR'S: PERRY RHODAN] UND ERLEBT DIESE GLEICHZEITIG ALS HINDERNIS AUF SEINEM WEG NACH OBEN [S. ENDE D. ARTIKELS]. Durch die permanente Auseinandersetzung mit den äußeren Anforderungen und persönlichen Perfektionsansprüchen reift er so allmählich innerlich zur eigenen Autorität heran. Das höchste Ziel des Steinbocks besteht bestimmt darin, zu erkennen, dass wahre Autorität nicht außen gefunden werden kann, sondern ein innerer Entwicklungsschritt auf dem Wege zur Individuation darstellt und mit Übernahme von Verantwortung für sich selbst zu tun hat.

Ihm liegt nicht viel an überflüssigem Geschwätz, welches jeglicher Grundlage entbehrt. Seine Aussagen sind wohlüberdacht, auf Fehler hin sorgfältig geprüft und im richtigen Moment platziert. Wo er sich nicht kompetent fühlt, schweigt er lieber – wo andere munter drauflos schwatzen, setzt er sich lieber nicht durch übereilige Äußerungen der Kritik seiner Umgebung aus. Er baut in Gedanken keine Luftschlösser, sondern orientiert sich an der Machbarkeit und Beweisbarkeit der Dinge.

Ein typischer Steinbock kann wahre Wunder mit Geld vollbringen, er hat immer etwas auf der Seite, ob er nun viel oder wenig verdient. Wenn er einmal etwas hat, wird es mehr. Das ist nicht einfach Glück, sondern ein Spürsinn für finanzielle Transaktionen und ein Zwang zu sparen, der weniger haushälterischen Menschen als Knauserigkeit erscheinen könnte. [DIE ORGANISATOREN DER GARCHING-CONS WERDEN VON DEM EINEN WIE DEM ANDEREN EIN LIEDCHEN SINGEN KÖNNEN.]

Die meisten Steinböcke haben ein sehr empfindsames Gewissen und halten Gewissenhaftigkeit, Loyalität und Fleiß für die Haupttugenden. Sie besitzen sie im Übermaß.

Die größte Abneigung haben sie gegen Untüchtigkeit, Faulheit und Verschwendung. Leider finden sie diese Schwächen bei anderen auf den ersten Blick heraus, während sie die Qualitäten erst allmählich entdecken. **[DAS LASSEN WIR JETZT MAL EINFACH SO STEHEN.]**

Ansehen, Anerkennung und Achtung bedeuten für einen Steinbock genauso viel wie materieller Besitz. Doch freut er sich an den guten Dingen im Leben, die wenig oder nichts kosten. Ein Sonnenuntergang im Gebirge, ein Spaziergang über das einsame Moor oder die Spuren seiner Ski als einziges Zeichen menschlichen Daseins in einer Schneelandschaft erfreuen sein Herz. **[UNSER DIDA IST HALT VON KOPF BIS FUSS EIN NATURBURSCHE.]**

Sein ruhiger Charme und seine entschlossene Art wirken auf Frauen und Männer gleichermaßen. Ein Steinbock trägt seine Gefühle nicht offen zur Schau. Jede Übertreibung in Lust oder Leid kommt ihm verdächtig vor. Dramatisierung findet er lächerlich, und da er keineswegs lächerlich erscheinen will, untertreibt er seine Güte. »*Sie sind in Ordnung*« ist, von ihm kommend, schon ein großes Kompliment. **[WAHR GESPROCHEN!]**

Die innere Konsequenz des Steinbockmannes darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch er einen inneren weichen Kern hat.

Als junger Mann schließt er sich dem Zug der Zeit an, und so hat er auch seine Liebesaffären, die ihn jedoch in seiner Arbeit, seiner Weiterbildung und seinen sportlichen Betätigungen nicht ernsthaft behindern. In diesen Jahren neigt er zu der Annahme, dass er eigentlich keinen Partner brauche; er kann durchaus allein leben, er muss sogar Stunden des Alleinseins haben. **[Z. B. ZUM LESEN DER PR-ROMANE]**

Der Steinbock als Partner

Mit der Venus im Steinbock bindet er sich nicht gar so schnell. Er will erst an dieser oder jener Blume riechen, bevor er die schönste von allen in die Vase stellt. Vorsichtig wie er ist, könnte er eine Partnerschaft auf Probe verlangen, um festzustellen, ob man auch zueinander passt. **[BEGANN DEINE LAUFBAHN ALS PERRY-RHODAN-FAN ETWA MIT EINEM TESTABO, DIETER?]**

Wenn er aber erst einmal JA zu einer Verbindung gesagt hat, nimmt er seine Verpflichtungen und Versprechen sehr ernst. Hat sich Steinbock einmal für einen Partner entschieden und sich ihm geöffnet, liebt er tief, treu und aufrichtig, kann jedoch seine Liebe nach außen hin nicht so recht zeigen. **[KEINE LESERBRIEFE VON DIR, DIDA? SCHLUCHZ. - PERRY]** Die Partnerschaft kommt unter Umständen zu kurz, weil die Arbeit und der Aufstieg ihm so wichtig sind. Der Steinbock will etwas erreichen und gibt sich keinen Gefühlsduseleien hin. Interessen sind in erster Linie auf den Beruf ausgerichtet. Der Partner kann dadurch vernachlässigt werden. **[UNGELESENE HEFTE BLEIBEN AUCH SCHON EINMAL EIN PAAR WOCHEN LIEGEN.]**

Für einen Flirt ist er jedoch immer offen. **[DOCH NICHT ETWA MIT ANDEREN HEFTSERIEN?! - PERRY]** Aber er wird seine Partnerschaft nicht für ein Abenteuer aufs Spiel setzen. Er kann schon einmal etwas Törichtes tun [z.B. STAR TREK SCHAUEN], aber es wird nicht völlig verrückt sein. Es wird auch keine entsetzlichen Folgen haben. **[DU DARFST ALSO AUCH ATLAN MÖGEN, DIDA; ICH MAG DICH TROTZDEM. - PERRY!]**

Er ist ein guter Partner, doch auch ein sehr genauer. Sein Partner muss wissen, wie er seinen gelegentlichen tiefen Depressionen begegnet. **[ALSO PERRY, JEDE WOCHE WEITERHIN EIN NEUES SPANNENDES ABENTEUER ...]** Auf häufige Zuneigungserklärungen darf er nicht rechnen. Jeder Partner eines Steinbocks fährt besser, wenn er ihm das Gefühl von Wichtigkeit und Überlegenheit gibt, ihm ermöglicht, sich als der klügste, beste und großartigste Mann der Welt zu fühlen. **[JAAAH!!!]** Für den Partner eines Steinbocks aber ist das eine Daueraufgabe. Wenn er das fertig bringt, wird der ihn vergöttern - und es ihm alle Jubeljahre einmal sagen. **[MMH, JETZT HABEN WIR EIN PROBLEM, DIDA, WO I C H DOCH DER ERBE DES UNIVERSUMS BIN! - PERRY]**

Der Zwilling (Perry Rhodan) als Partner



Der Zwilling ist aufgeschlossen für alle Arten der Partnerschaft. Die Intelligenz nimmt bei ihm einen breiten Raum ein, die Gefühlsweit ist etwas im Schatten. **[JA JA.]** Der Zwilling mag sich nicht mit allzu vielen schweren Gefühlen belasten, er sucht die unkomplizierte Partnerschaft. Für den Zwilling muss die Partnerschaft eine kameradschaftliche Seite aufweisen. **[GUT, DASS DIE BEIDEN MÄNNER SIND.]** Die Freundschaft und die heitere Leichtigkeit des gemeinsamen Austausches steht im Vordergrund.

Allerdings: Der zurückhaltende, ernste und gewissenhafte Steinbock und Sie, Herr Zwilling, das sind ganz gewiss Gegensätze. Doch können sich in dieser Verbindung Schwächen und Vorzüge sehr gut ergänzen, und meist bringt echte Zuneigung dann bei beiden die besten Eigenschaften zutage. **[NA BITTE, DANN IST JA ALLES IM LOT.]**

Der Steinbock arbeitet gern, und seine Arbeit bedeutet ihm viel. Wenn Sie Interesse dafür aufbringen können oder wenigstens ein guter Zuhörer bei seinen Geschichten sind, wird er ihnen dankbar sein. Können Sie es nicht, schließen Sie sich selbst von der Hauptsphäre seines Lebens aus. Dabei könnten Sie Herrn Steinbock mit ihrem wendigen Verstand wesentlich in seiner Karriere helfen, und wenn das nur dadurch geschieht, dass er sich bei Ihnen aussprechen kann. **[ALSO, DIDA, TRAU DICH ... ICH HÖRE DIR ZU. - PERRY]**

Er (Dida) dagegen wird Ihre ruhelose Energie besänftigen, ohne Sie jedoch einzuengen. **[BEDEUTET DAS: ENDLICH WIEDER URLAUB ZU HAUS AM GOSHUN SEE? - PERRY]** Er liebt den Frieden, und nur ein Rohling würde ihm den missgönnen, denn er arbeitet schließlich schwer! Doch muss sein Frieden nicht Langeweile bedeuten. Er liebt schöne Dinge genauso wie Sie. **[DAS WELTALL ...]**

Ihre Einstellung zum Geld könnte zu Meinungsverschiedenheiten führen, denn Herr Steinbock hat großen Respekt vor wohlgefüllten Bankkonten. Er will sparen, Sie wollen ausgeben. **[EINE JAHRTAUSENDALTE CHARAKTERSCHWÄCHE PERRY RHODANS, DIE NOCH AUS DER ZEIT STAMMT, ALS ER DAS AMT DES GROSSADMINISTRATORS INNE HATTE.]**

Das sind so grundsätzliche Charakterunterschiede, dass sie bei zu wenig Toleranz zum Bruch führen können. Wenn Ihnen seine Kleinlichkeit auf die Nerven geht, dann denken Sie schnell an seine guten Eigenschaften, die er so reichlich mitbringt.

Vielleicht merkt Ihr Steinbock eines Tages, dass die Dinge, an die Sie Ihr Geld »vergeuden« **[RAUMFAHRT, DIE MENSCHHEIT RETTEN ...]**, auch sein Leben bequemer und angenehmer gestalten, und vielleicht können Sie einsehen, dass Geld auf der Bank kein schlechter Schutz gegen schlechte Zeiten ist. **[... WENN DEN AUTOREN EINMAL DIE IDEEN AUSGEHEN SOLLTEN — WAS WIR NATÜRLICH NICHT HOFFEN!]**

Wenn diese Art von Toleranz vorherrscht, dann kann diese Verbindung zu einer sehr erspriesslichen werden. **[WENN DAS NICHT BITT' SCHÖN EINE STILLE BOTSCHAFT AN VPM IST, AUCH IM NÄCHSTEN JAHR DEN GARCHING-CON MIT EINER KRÄFTIGEN FINANZSPRITZE ZU UNTERSTÜTZEN ...]**

Steinbock und Zwilling als Partner

Ein typischer Steinbock und ein Zwilling, der seinem Zeichen durch und durch entspricht, werden wahrscheinlich einen Blick aufeinander werfen und sagen: »Nichts für mich!« [NACH DEM LESEN DES ERSTEN HEFTES ANNO 196...?]

Für den Steinbock ist Beständigkeit eine sehr wichtige Sache in seinem Leben [GUT, DASS DIE HEFTE JEDE WOCHE ERSCHEINEN.], das kommt allerdings dem Zwilling etwas eng vor.

Ein typischer Zwilling ist nämlich ein flatterhaftes Wesen. [IMMER UNTERWEGS, DER PERRY: IM UNIVERSUM, IN TASCHENBÜCHERN, PC-SPIELEN, FILMEN ...] Dieser generelle Unterschied kann erhebliche Unstimmigkeiten in die Beziehung bringen.

Doch wenn die Umstände Sie immer wieder zusammenführen, Herr **STEINBOCK** [DAS TATEN SIE: JEDE WOCHE AM KIOSK], könnte es im psychologisch richtigen Moment doch dazu kommen, dass Sie Ihre Meinung ändern.

Für den Zwilling bedeutet die Zuneigung zu einem Steinbock jedoch noch nicht, dass er sofort eine feste Bindung eingehen will. Er wägt die Anziehungskraft des anderen erst einmal gegen seine Freiheit ab. Und der Steinbock andererseits überlegt, ob dieser Rastlose, der soviel redet, jemals eine wirkliche Stütze für ihn sein könnte. Das wird er wahrscheinlich auch nicht sein, oder nur in seltenen Fällen, und falls Sie sich aneinander binden, werden Sie *seine* Stütze sein, Herr Zwilling! [DA SIEHST DU'S, DIDA: OHNE PERRY RHODAN GEHT NICHTS. – WOBEI: WANN HAT DER UNSTERBLICHE JE V I E L GEREDET?]

Dennoch haben die Partner eine starke Gemeinsamkeit. Es ist dies die Sachlichkeit des Verstandes. [JAWOLL!] Vernünftige Abmachungen können hier vieles regeln. [DU LIEST MEINE ABENTEUER, DIDA, UND ICH SORGE DAFÜR, DASS ES WELCHE GIBT. – PERRY] Wenn die Partner ihre emotionalen Hemmungen zueinander abgebaut haben, sich auch gefühlsmäßig zueinander hinwenden, kann diese Beziehung aber grundsätzlich von Dauer sein. [SO IS ET!] Denn der Zwilling kann die Welt des Steinbocks anregen, und der Steinbock kann der Richtungslosigkeit des Zwillings mehr Klarheit verschaffen. [GENAU! DIDA MUSS INS EXPOSÉ-TEAM.] Wenn beide die nötige Toleranz aufbringen, so kann diese Beziehung sehr fruchtbar sein.

Der Zwilling ist ein schlechter Psychologe und hat nicht die entfernteste Ahnung, was für einen Partner er wirklich braucht [OH JA: THORA, MORY, ORANA, GESIL, MONDRA ... WISSEN DAS]. Ihn reizen Menschen, die Vitalität ausstrahlen, impulsive Wesen, wendig genug, um sich an seinen zahlreichen Interessen zu beteiligen. Das ist nicht gerade ein Charakterbild von Ihnen, Herr Steinbock. [NICHT WEINEN JETZT, DIDA, LIES BESSER GLEICH WEITER ...]

Und dieses merkurische Geschöpf, das Sie mit seinem wohlthuenden Gerede bezaubert [HIER MUSS DAS HOROSKOP IRREN], ist auch nicht ausgesprochen Ihr Typ, Herr Steinbock. Wenn Sie nicht beim ersten Mal davonlaufen [JEDE REUE IST JETZT ZU SPÄT, DIDA], wenn er seine Augen vor einer unvorhergesehenen Schwierigkeit schließt, wenn er Sie nicht **VERLÄSST** [KEINE ANGST, TUT ER NICHT, ZUM GLÜCK IST PERRY UNSTERBLICH], weil Ihr Organisationssinn zu seinen plötzlichen Impulsen in Widerspruch steht, besteht aber immerhin die Chance, dass Sie die nächsten fünfzig Jahre zusammenbleiben. [FÜNFZIG JAHRE, WOW, DAS SIND PERSPEKTIVEN! DANN BIST DU 110, DIETER, UND MACHST JOHANNES HEESTERS KONKURRENZ.]

Ein Zwilling ist kein beruhigender Gefährte. Im Gegenteil, von verletzter Eitelkeit bis zu zerstörten Illusionen werden Sie allerlei bei Ihrem Zwilling besänftigen müssen, Herr Steinbock. [SOLARES IMPERIUM, 3. ULTIMATE FRAGE, THOREGON ...] Mit seiner geistigen Regsamkeit wird er Einfluss auf Sie gewinnen, so dass sich viele Ihrer Vorstellungen ändern. [JAWOHL, ES GIBT ALIENS – IRGENDWO DA DRAUSSEN!] Sie werden sich für neue Probleme, neue Menschen [AUSSERIRDISCHE] und ihre verschiedenartige Lebensweise interessieren. [NUR ZU WAHR]

Während Sie dazu neigen, zuviel zu arbeiten und sich zuviel Sorgen zu machen, arbeitet der Zwilling gut, macht sich jedoch für Ihren Geschmack viel zu wenig Sorgen. Er könnte Ihre verkrampten Gefühle lockern, und Sie könnten die ruhige Atmosphäre schaffen, die er so dringend braucht. [DAS KLINGT NACH EINER NEUEN KARRIERE, DIDA: DU GEHST UNTER DIE AUTOREN UND SCHREIBST HEIMATROMANE FÜR UND MIT PERRY: „VATERFREUDEN AM GOSHUN SEE“, „LIEBESGRÜSSE VON LUNA“, „DIE ARKON-WALLY“ – VPM WIRD BEGEISTERT SEIN.]

Wenn Sie das fertig bringen (und dabei wird viel auf Ihren Partner ankommen), werden Sie tatsächlich die Vollendung erreichen, nach der Ihre Seele sich seit der Kindheit sehnt. [BEKOMMT ER DANN EINEN ZELLAKTIVATOR, ES? ABER BITTE NICHT MEINEN! - PERRY]

Soweit also das, was uns die Sterne über die Beziehung von Dida und Perry Rhodan verraten. Hinzugefügt werden muss dem wohl nichts mehr, außer dass meine, mit Augenzwinkern hinzugefügten [KOMMENTARE] nicht etwa bedeuten, ich wolle mich über den Inhalt lustig machen wollen. Denn wie schon gesagt:

Und das soll alles nur Zufall sein?

***Herzliche Glückwünsche zum Sechzigsten,
lieber Dida,
sagt dir***

Joe vom TCE

„Wer bringt Dida endlich auf eine Briefmarke?“

So hatte ich bei meiner Anfrage für Beiträge zu dieser Geburtstagszeitung geschrieben. Hier der erste der drei eingegangenen Vorschläge.

Gestaltet von Joe Kutzner unter Verwendung eines Motivs von Norbert Schneider aus der Schweiz.



Am Ende aller Zeit

von Klaus N. Frick

Ein Planet am Ende der Zeit, in einem Universum, das längst seinen Zenit überschritten hat. Milliarden Jahre von der Zeit entfernt, die man irgendwann einmal als Neue Galaktische Zeitrechnung bezeichnet hatte. Die letzten Menschen saßen zusammen um ein Lagerfeuer – in diesen Zeiten waren archaische Methoden aus der Zeit des Urschleims schwer in Mode – und führten eines ihrer philosophischen Gespräche über das Wesen des Universums.

Arrachs Stimme klang hohl, als er sich räusperte und dann das Gespräch unterbrach. »Ihr erinnert euch sicher, dass ich unlängst diesen Zeittransmitter repariert habe, dieses uralte Ding.«

»Zeitreisen.« Ghazzim winkte ab. »Die sind doch schon seit Jahrmillionen außer Mode. Wer will denn noch etwas von alten Zeiten wissen?«

Ghazzim hatte immer etwas zu meckern, wenn Arrach eine Idee hatte; meist ging es um Kleinigkeiten, die ihn störten und die er dann aufbauschte. In diesem Fall aber hatte er recht. Zeitreisende hatten die Geschichte der Menschheit in den letzten Jahrmilliarden bis ins letzte Detail erforscht. Es gab einen Planeten, der nur Datenspeicher enthielt, welche die Geschichtsschreibung der Menschen zusammenfassten. Und einen Planeten, der alle technischen Erfindungen verzeichnete. Von den einzelnen Welten, die sich mit der Musik, der Literatur, der Bildenden Kunst oder der Vierdimensionalen Arithmetik der Menschheit beschäftigten, ganz zu schweigen.

»Ich habe es aber geschafft, ins erste Jahrzehntausend der Menschheit vorzustoßen«, sagte Arrach triumphierend. »Danach ist der Zeittransmitter leider zerstört worden, aber ich habe spektakuläre Bilder aus diesem Zeitalter erarbeiten können.«

Die versammelten Menschen starrten ihn an. Erst seit einer Million Jahren etwa hatte man sich auf die ursprüngliche Körperform und das Aussehen besonnen. Milliarden Jahre lang hatten die Menschen mit ihrer Erscheinung experimentiert, reisende Bewusstseine und Roboterkörper waren nur die harmloseren Varianten gewesen. Aber dann hatte jemand Bilder aus dem ersten Jahrzehntausend der

Menschheit destillieren können, und nach diesen hatten sich seitdem die Menschen am Ende der Zeit designen lassen. Es war zu einer neuen Kunstform geworden, die origineller erschien als die letzte Kunstrichtung, die als Ringplanet-Formen in die Geschichte eingegangen war.

»Wie Ihr wisst«, begann Arrach nun einen kleinen Vortrag, »hatten diese alten Zeitmaschinen einen großen Nachteil: Sie konnten nur Sequenzen einfangen, und am besten war es, wenn man sich an einer Person orientierte, um anhand ihrer Lebenslinie einen Blick in das Universum zu wagen. So habe ich es auch getan.« Er wartete einen Augenblick ab, bis er sicher war, dass ihm alle gespannt zuhörten. »Das Menschenwesen wurde von seinen Artgenossen als Dida bezeichnet.«

Allgemeines Gelächter keimte auf. »Das hast du dir doch ausgedacht!«, rief Thitia aus. »Du willst mich damit nur wieder in eine üble Geschichte verwickeln.« Sie spielte darauf an, dass Arrach und sie vor etwa fünfundzwanzigtausend Jahren in eine Affäre verwickelt waren, die damals für allgemeine Begeisterung gesorgt hatte. So viel Spannung, so viele echte Gefühle hatte es selten gegeben in den letzten Jahrmillionen.

»Nein. Es ist die Wahrheit. Dida war ein so genannter Spitzname. In Wirklichkeit hieß der Mensch, dessen Leben ich ein bisschen beobachtet habe, Dieter Wengenmayr, und er war ein so genannter Fan. Und zwar von einer Romanserie, die einen Weltraumhelden verherrlichte.«

»Romanserie? Was ist das?«

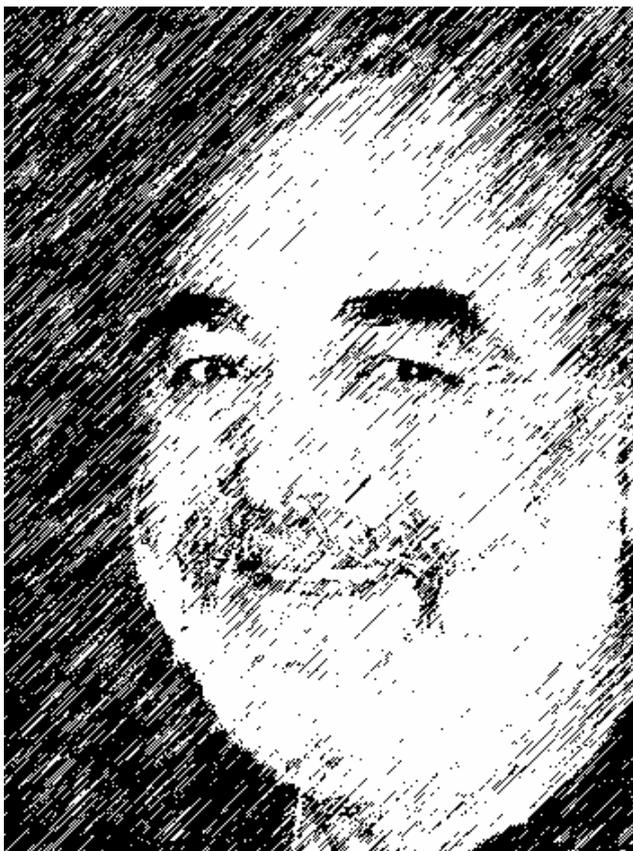
»Das waren Unterhaltungsprodukte dieser frühen Zeit, die in gedruckter Form hergestellt und vertrieben wurde. Ihr könnt es euch vielleicht vorstellen. Schwarze Buchstaben auf hellgrauem Papier.«

Ghazzim schüttelte sich vor Entsetzen. »Das hört sich ja grauenhaft an.«

»Das fanden wahrscheinlich auch die Eltern unseres Dida, als sie entdeckten, mit welchen Dingen sich ihr Sohn beschäftigen.« Arrach hob beide Hände. »Aber jetzt bitte der Reihe nach.« Er aktivierte einen Holoprojektor, und zwischen den Sitzenden formierte sich ein Kubus.

Er schwebte über dem Feuer, und von allen Seiten konnten die Betrachter jetzt dasselbe Bild zeigen. Es war zweidimensional und schwarzweiß, und es zeigte eine Trümmerlandschaft.

»Der 24. Dezember war damals ein mythologisch überhöhter Feiertag für die Menschen dieser Zeit. Sie glaubten, an einem 24. Dezember sei ihnen der Heiland geboren worden, eine Art kosmischer Friedensbringer.« Raunen setzte ein, aber Arrach unterbrach es mit einer energischen Handbewegung. »Das Jahr, in dem Dida geboren wurde, war nicht gerade eines, in dem man an den Heiland glauben konnte. In Deutschland, jenem Teil der Alten Erde, in dem er geboren wurde, tobte in jenen Tagen der Zweite Weltkrieg, wie man damals eine unglaublich primitive Auseinandersetzung nannte, in der Millionen von Menschen starben.«



Mit leichtem Gruseln starrten die letzten Menschen der Erde auf diese Bilder. Schnell machte Arrach weiter. Das nächste Bild zeigte einen Platz, auf dem junge Menschen in kurzen Hosen hinter einem Ball her rannten.

»Als Dida zehn Jahre alt war, wurden die Zeiten langsam besser«, sagte er. »Leider konnte ich kein Bild finden, das ihn beim Fußballspielen zeigt. Aber ich bin sicher, dass er in diesem Jahr auch feierte, als sein Land zum ersten Mal Weltmeister in dieser Sportart zeigte.«

Jetzt raunten die Menschen, die um das Feuer saßen. Arrach war sicher, dass in den nächsten Tagen mindestens ein Raumschiff zu den Archivplaneten aufbrechen würde, um nach Informationen über diese geheimnisvolle Sportart zu suchen. Er ließ das nächste Bild aufflammen. Es war in Farbe, zeigte einen roten Streifen im unteren Viertel des Bildes, einen roten Kasten in der linken oberen Ecke und ein Bildmotiv, das Männer auf einem Ödplaneten zeigten.

»Das«, verkündete Arrach mit einigem Stolz, »ist das Titelbild des ersten PERRY RHODAN-Romans. Es geht darum um den mythologisch überhöhten Flug zum Mond, den ein Mann namens Perry Rhodan damals unternahm. Als Dida zwanzig Jahre alt war, verschlang er bereits mit Begeisterung die Abenteuer, die über diesen Rhodan geschrieben und in Umlauf gebracht wurden.«

Zu seinem dreißigsten Geburtstag im Jahr 1974 kam wieder ein Farbbild, und wieder zeigte es eine Sportszene. »Leider habe ich kein Bild zu Didas dreißigstem Jahr gefunden, das ihn zeigt«, sagte Arrach. »Aber in diesem Jahr wurde sein Land erneut Fußballweltmeister. Das Bild zeigt einen gewissen Berti Vogts, der im Jahr 1974 noch Fußball spielte und später Trainer wurde. Im Jahr 2008 dieser Zeit erreichte er mit der litauischen Nationalmannschaft erneut das Finale einer Weltmeisterschaft, und sein Team gewann.«

Das war eine Information, die niemanden in der Runde interessierte, wie Arrach sofort bemerkte. Das nächste Bild zeigte einen fröhlich lächelnden Mann im Kreis anderer fröhlich lächelnder Menschen.

»Zu seinem Geburtstag im Jahr 1984«, sagte er vorsichtig, »war Dida gesellschaftlich ein akzeptierter Mann. Als Polizist und als Fan. Immer noch las er die Romanhefte, die ihn seit seiner Jugend sammelte. Mit anderen Freunden interessierte er sich für Briefmarken, und in diesen Jahren kam er mit ihnen zusammen auf die Idee, eine Briefmarkenausstellung zu

organisieren, die auf Weltraumflüge Bezug nahm.«

Arrach verbrachte eine halbe Stunde damit, das technische Prinzip von Briefmarken zu erläutern, sofern er es überhaupt selbst richtig verstanden hatte. Dann projizierte er das nächste Bild. Es zeigte einen grauhaarigen Mann mit Bart, der auf einer Bühne stand, während in einem Saal einige hundert Menschen applaudierten.

»In den neunziger Jahren entwickelte sich die Briefmarkenausstellung, an der Dida am Anfang mitgewirkt hatte, zu einem bedeutenden Ereignis für die Freunde dieser Romanserie.« Arrach überlegte kurz, ob er weitere Dinge erklären sollte, entschied sich aber dagegen. »Hunderte von Menschen pilgerten nach Garching, so hieß der Ort, in dem das alles stattfand, und Dida wurde ein Mensch, den viele andere kannten und mochten. Darüber hinaus wurde er an einem Stammtisch aktiv, erfüllte diesen mit Leben und brachte damit andere Menschen zu Aktivitäten.«

Wieder raunten die Zuhörer im Rund. Aktivitäten, das war etwas, woran es ihnen so oft mangelte. Ihre Leben währten nach Zigtausenden von Jahren, und alle Interessen wurden irgendwann so schal, dass sie nicht wussten, wie sie ihre Zeit verbringen sollten.

Arrach zeigte ein letztes Bild. Es zeigte eine Torte mit unzähligen Kerzen, davor ein fröhlich

lachender Jubilar. »Zu seinem sechzigsten Geburtstag überlegten sich die vielen Freunde und Bekannte, die Dida hatte, ein besonderes Geschenk für ihn. Und ...«

»Du willst doch jetzt nicht etwa das ganze Leben dieses Dida vor uns ausbreiten«, fiel ihm Ghazzim ins Wort. »Jahrzehnt um Jahrzehnt, bis ans Ende seiner Tage? Dann brauchen wir ja die ganze Nacht. Das ist dann doch zu anstrengend für uns alle.«

Zustimmendes Gemurmel folgte dieser Argumentation, und Arrach beugte sich dem Druck der Anwesenden. Er wollte sie nicht dazu zwingen, sich seinen geschichtlichen Vorträgen geradezu zu beugen, obwohl er noch unglaublich viel Material über das weitere Lebendes geheimnisvollen Dida gehabt hätte. Lächelnd, als wollte er um Verständnis bitten, setzte er sich an seinen Platz ans Feuer.

»Es muss eine sehr seltsame Zeit gewesen sein, dieses erste Jahrzehntausend der Menschheit«, sagte Richherb zu ihm, der neben ihm saß.

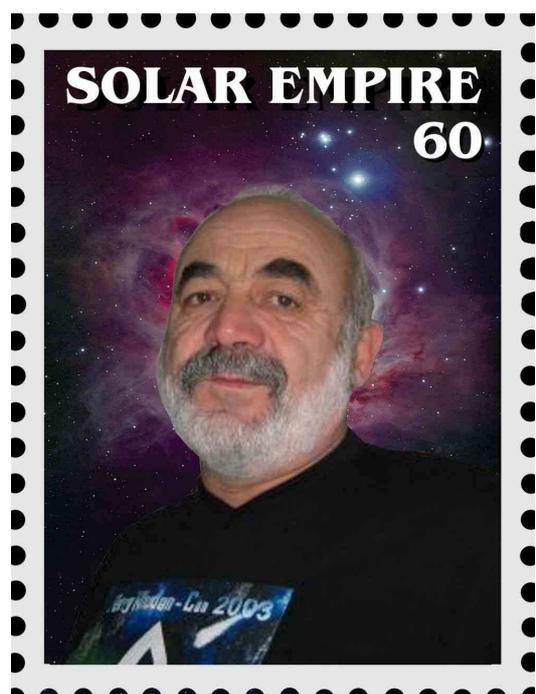
»Das stimmt.« Arrach klang nachdenklich. »Aber ich bin sicher, dass seine Mitmenschen diesen Dida gemocht haben.«

Ende

Briefmarke, die zweite:

Dieser Entwurf orientiert sich an den Vignetten, die Dida entwickelt und herausgegeben hat.

Die Bildkomposition stammt von Stefan Friedrich.



Alles Gute, lieber Dida !

Lieber Dida,

als legendärer Begründer der GarchingCons und des Münchner PR-Stammtisches und als »Postmeister des Solaren Imperiums« bist du aus dem Münchner PR-Fandom überhaupt nicht wegzudenken.

Zu deinem runden Geburtstag wünsche ich dir auf diesem Wege alles Gute, v. a. Gesundheit und dass du uns noch lange Jahre erhalten bleibst.

Herzlichen Glückwunsch zum 60.!

Stefan

.....

Hallo Dida, ich wußte gar nicht, daß Du mit den kosmischen Ingenieuren ^{*)} verwandt bist *gg*
viele Grüße und alles Gute zu Deinem 60er.

Raimund und Gerti

^{*)} siehe letzte Seite

.....

Zum Dida fällt mir nur ein : Er ist ein netter und hilfsbereiter Kerl und gehört zu den angenehmen Menschen, die man durch unser Hobby kennenlernen kann. Leider verstehe ich ihn immer so schlecht, obwohl ich selber bayrische Gene im Blut habe... (wir im Ruhrgebiet meinen, wir würden Hochdeutsch sprechen).

Noch viele schöne und gesunde Jahre Dieter !!

Alles Gute

Kurt Kobler

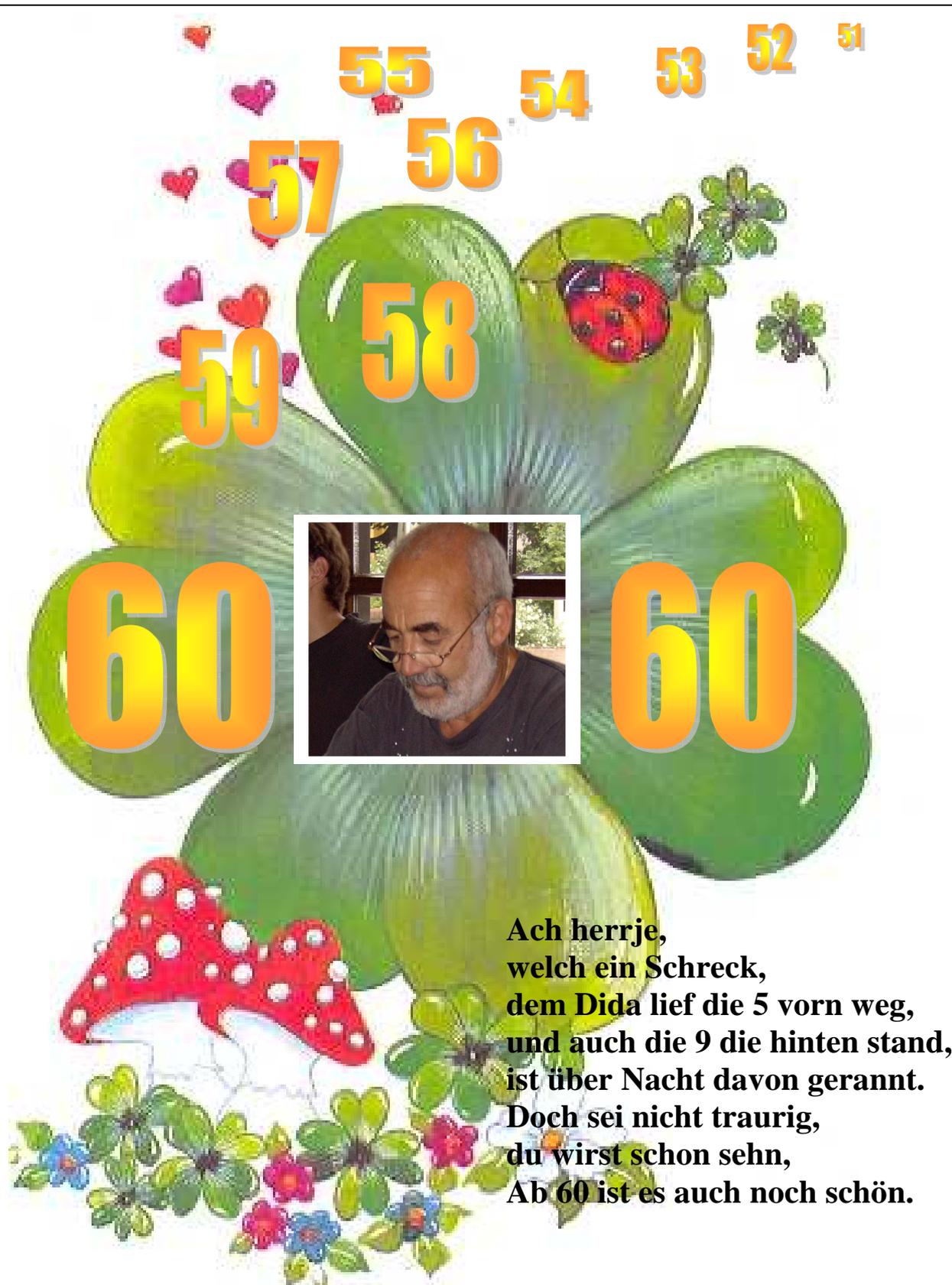
.....

Lieber Dieter,

zu Deinem Wiegenfeste, wünschen wir das Allerbeste.
Mach weiter nochmal 60 Jahr, dann bring ich Dir ein Ständchen dar.
Dein Perry

Herzlichen Glückwunsch

Wolfgang, Kerstin und Jacqueline Kehl



Ach herrje,
welch ein Schreck,
dem Dida lief die 5 vorn weg,
und auch die 9 die hinten stand,
ist über Nacht davon gerannt.
Doch sei nicht traurig,
du wirst schon sehn,
Ab 60 ist es auch noch schön.

60.
Zum Geburtstag viel Glück

Dein Freund Walter

Lieber Dida,

oder sollte ich besser "Liba Dida" schreiben? Schaut lustig aus.
Aber nicht so lustig wie ich Dich in Erinnerung habe (und behalten werde).
Immer aktiv, immer umtriebig, mit guten Ideen gesegnet, die Du dann auch konsequent umsetzt.
Und immer gut gelaunt.

Die Perry Rhodan-Serie hat Dir einiges zu verdanken!
Garching, Vignetten, Poststempel und und und...

Und ich persönlich habe Dir auch einiges zu verdanken: 1996 war ich gerade einmal 2 Tage im Verlag, als ich nach Garching kam um den Con zu besuchen. Das war ein großartiger Einstieg für mich, alle wichtigen Leute waren versammelt, es gab interessante Vorträge, dazu Perry Rhodan-Produkte aus allen Epochen. Schon fast wie eine Hypno-Schulung.

Unvergessen der Raketenstart, wo dann die Rakete auf dem Dach eines Hauses landete. Die Presse, die Du natürlich bestens für Perry Rhodan begeistern konntest, berichtete inklusive Fernsehen über den Con.

Aber die Zeit bleibt nicht stehen und nun wirst du 60 Jahre alt!

Gerne würde ich Dir einen Zellaktivator verleihen, damit die Perry Rhodan-Serie ihren großartigen Unterstützer ewig behält. Doch Zellaktivatoren sind leider sehr rar.
Vielleicht klappts ja zum 100. Geburtstag.
Wie ich Dich kenne, ist das aber kein Problem!

Ich wünsche Dir alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und ein langes und glückliches Leben.

Ad astra

Eckhard Schwettmann (ES)

P.S.: Leider habe ich noch vergessen, den Song der Fantastischen Vier einzubauen:

Dida, dida,dida oder dida?
Ist es dida oder dida?

.....
Lieber Dida

Ich wünsche dir zum 60. alles Gute und dass du dem Stammtisch und den Weltraumtagen noch lange erhalten bleibst.
Stets warst du der Motor, der unsere Gemeinschaft vorangebracht hat.
Ich danke dir für den unermüdlichen Einsatz, der unsere Cons jedes Mal zum Erfolg geführt hat.
Glück und Gesundheit für die nächsten 60 Jahre....

Gruss
Michael

Richte Dida bitte (ich hoffe, ich denke selber auch noch mal dran!)meine herzlichsten Glückwünsche zum 60. aus

Viele Grüße

Willi

Der dritte Vorschlag für eine „Dida“ – Marke zeigt ihn inmitten der Briefmarken des Solaren Imperiums aus den 1960er Jahren.

Idee und Ausführung: Willi Diwo



Hallo Dida,

ich möchte Dir die besten Wünsche zu Deinem Wiegenfest senden. 60 Jahre wirst Du schon? Unglaublich, man sieht es Dir gar nicht an!!!

Als mich die Email von Erich Herbst erreichte, ging mir mal durch den Kopf, seit wann wir uns nun schon kennen.

Dieter Wengenmayr war für mich zuerst ein Name im PR-Report und auf der LKS - spätestens am Weltcon 1991 in Karlsruhe müssen wir uns dann das erste Mal persönlich getroffen haben. Ich hatte den Stand mit Deiner Perry Rhodan-Philatelie-Ausstellung bewundert. Als Auszubildender hatte ich damals noch nicht so viel Geld - weiß aber genau, dass ich mir eine William-Voltz Ganzsache aus deinem Sortiment zulegte. Mindestens einen halben Film verknipste ich als Erinnerung an diese Ausstellung, von denen die Hälfte der Bilder natürlich nichts wurde, weil die Scheibe spiegelte ;-)

Richtig Auge in Auge lernte ich dich dann während der 2ten PR-Tage in Sinzig kennen. Ich weiß noch genau wie wir uns mit Jörg Seiffert und Reinhard Rauscher über die Philatelie unterhielten und ich endlich meine K.H. Scheer und Clark Darlton Ganzsachen erwerben konnte. Sinzig entwickelte sich damals zum Nabel des Fandom. Auch hier war der "Wängenmayr Dida" jedes Jahr dabei - bis du sich den Entschluss fasstest, selbst einen Con zu organisieren. Zusammen mit der Uschi Zietsch und Gerald Jambor feierste du den 60ten Geburtstag von Perry Rhodan im Juni

1996 im Rahmen der Garching Weltraumtage. Bis heute eine unvergessliche Veranstaltung. Die war damals etwas ganz Besonderes. Das Fotoshooting mit den Autoren, das gemeinsame Abendessen in der Halle, das Conbuch, die Vignetten und Briefumschläge rund um das Thema Perry Rhodan. Damit hast Du auch das Philatelie Fieber bei mir geweckt. Besonders das Garching Conbuch mit dem PR-Philateliealbum zeugen auch heute noch davon.

Als ein Monat nach dem Garching-Con der Perry Rhodan Stammtisch Nürnberg ins Leben gerufen wurde, warst Du wieder mit von der Partie. Schade dass dir der Weg dann zu weit war, für einen regelmäßigen Besuch - wir hatten Dich gerne bei uns zu Gast. Kein Wunder, das Du bald darauf auch einen SF-Stammtisch in München gründest ;-). Was wären wohl die weiteren Garching-Cons ohne Deinen unermüdlichen Einsatz. Ich wage fast zu behaupten, dass Dein Team und Du damit Sinzig von mal zu mal den Rang abgelaufen habt. Durch den 2 Jahre Rhythmus habt ihr auch nicht den Stress einer jährlichen Veranstaltung.

Besonders möchte ich hier noch die Philatelistische Leistung für das Perry Rhodan-Sammleruniversum hervorheben. Da hast Du Dich besonders rein gehängt und nicht umsonst hat Dich Clark Darlton zum Official Agent for the Postal Administration of the Solar Empire geadelt! Eigentlich Schade, das Du mit der philatelistischen Ehrungen der Perry Rhodan-Autoren (Zeichner) aufgehört hast - das Philateliealbum hätte doch noch ein paar freie Seiten für Leo Lukas, Frank Borsch, Michael Nagula, Frank Böhmert, Dirk Schulz usw.....

Schau ich auf den Kalender, freue ich mich schon auf den Mai nächsten Jahres - dann ist es wieder soweit. Garching Nr. 6 steht an, da werden wir uns wieder sehen. Davor feierst Du aber erst mal kräftig Deinen Geburtstag. Schau ich mir die Fotos von Veranstaltungen in Sinzig, Garching, dem Weltcons 1991 und 1999 genau an, dann muss ich feststellen, das Du Dich in den vergangenen 13 Jahren die ich Dich nun schon kenne, kaum verändert hast! Wie kommt das? Hat dir Clark Darlton neben der Ehrung als Official Agent for the Postal Administration of the Solar Empire auch gleich einen Zellaktivatorchip verpasst? Gut wäre es, dann bräuchten wir uns um weitere Aktivitäten von Dir keine Sorgen machen!!!

Dieter - bleib so wie Du bist! Ich wünsche Dir Gesundheit und das alle Deine Wünsche in Erfüllung gehen. Auf die nächsten 60 Jahre.....! Darauf einen Vurguzz. Prost!

Ad Astra

ANDY SCHMID

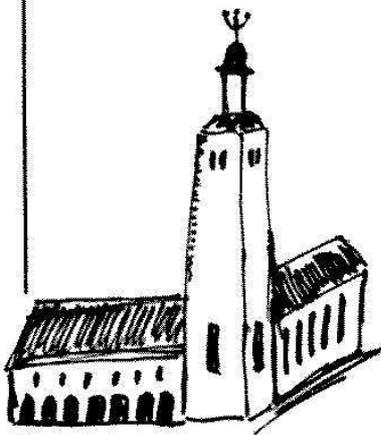
.....
Lieber Dieter,

der Perry Rhodan-Club-ARGE FESTAK und der Perry Rhodan Stammtisch Nürnberg wünschen dir alles, alles Gute zu Deinem Jubeltag. Bitte bleib so, wie Du bist - Dein Einsatz rund um den Münchner Stammtisch, den Garching-Cons und der Perry Rhodan Philatelie sind beispiellos. Mögest Du noch weiter 60 Jahre aktiv im Fandom sein und uns noch viel Freude mit Deinen Aktivitäten bereiten!

das Gremium

PRC- Freunde des Historikers von Ambur-Karbush

Das Nobel - Komitee in Stockholm
denkt bereits an die Preisverleihung
im Jahre 2005.



Ein neuer Nobelpreis
soll geschaffen werden
in der Kategorie
„Großer Fan der
Utopischen Literatur“!

Dir, lieber Dieter,
die besten Glück -
wünsche aus Schweden

Dez! 2004

Claas Wahlers (W)

Claas Wahlers, Lidingö

57 – 58 – 59 – Sechzig !!!

Dieser bekannte Schlachtruf des TSV 1860 München, in Giesing beheimateter Münchner Traditions-Fussballverein, trifft nun auch auf dich zu, lieber Dida.



PERRY RHODAN - Leser der ersten Stunde, Initiator der Garchinger Weltraum-Tage, aus denen die PERRY RHODAN - Cons in Garching hervorgegangen sind, Begründer des Münchner PERRY RHODAN - Stammtisches, Herausgeber der einmaligen PERRY RHODAN - Philatelie und wer weiß welche deiner Aktivitäten wir vergessen haben aufzuzählen.

Treibende Kraft und immer zu Scherzen aufgelegter Kumpel - natürlich wollen wir vom Münchner PERRY RHODAN - Stammtisch deinen runden Geburtstag gebührend feiern und dir mit diesem Sonderdruck eine ganz besondere Überraschung bereiten.

Es gratulieren dir zum Sechzigsten deine Freunde vom
Perry Rhodan Stammtisch Ernst Ellert München

Nachwort und Impressum:

Diese Nachricht bitte bloss nicht DW alias Dida sehen lassen ;-)

Dieser verschwörerische Aufruf stand am Beginn meiner E-Mail, mit der ich darum bat, einen Beitrag zu dieser Geburtstagszeitung zu verfassen. Entstanden ist ein internationaler Geburtstagsgruß unter Mitwirkung von Fans und Freunden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Schweden.

Es gratulieren- in der Reihenfolge ihres Beitrages in Wort und Bild:

Joe Kutzner, Wolfgang Deilmann, Erich Loydl, Uschi Zietsch, Klaus N. Frick, Stefan Friedrich, Raimund und Gerti Peter, Kurt Kobler, Wolfgang, Kerstin und Jacqueline Kehl, Walter Tahedl, Eckhard Schwettmann, Michael Rauter, Willi Diwo, Andy Schmid, der PRC ARGE FESTAK, der Perry Rhodan Stammtisch Nürnberg, Claas Wahlers und natürlich der Perry Rhodan Stammtisch Ernst Ellert München. Die Hintergrundgrafik der „DIDA“-Marke von Joe Kutzner stammt von Norbert Schneider, die Grafik auf Seite drei von Jupp Dienst, die Grafik „Ernst Ellert“ von Swen Papenbrock und die verwendeten Fotos von Dida stammen aus dem Fundus des Perry Rhodan Stammtisches Ernst Ellert München. Die Zusammenstellung dieses **ESPOST**- Sonderdruckes erfolgte von Erich Herbst

Lieber Dida, auch ich reihe ich unter die Gratulanten ein und wünsche dir nur eines: Gesundheit!
Alles andere findet sich!

Dir und allen anderen: Viel Spaß beim Lesen!

Erich Herbst

ESPOST ist das Informationsblatt für den
Perry Rhodan Stammtisch Ernst Ellert München
www.prsm.clark-darnton.de

Kontaktadresse: Erich Herbst Josef-Schauer-Straße 21 82178 Puchheim Tel.: 089 / 800 55 24
E-Mail: espost@gmx.de

Sonderdruck Nr. 8 - Dezember 2004

Perry Rhodan

Die größte Weltraumserie

Erstaufgabe



9 1 9 7 3



Nr. 1973/24

DM 3,-

www.Perry-Rhodan.net

Österreich öS 24,-
Schweiz sfr 3,-
Italien Lire 3300
Frankreich FF 13,50
Niederlande hfl 3,90
Spanien Ptas 300

MATERIA

Unter dem
Ereignishorizont -
Dida und Gucky in der
Kosmischen Fabrik



mit
Clubnachrichten

Dida wirkt etwas ratlos mit seinem Dosenöffner

Wenn Gucky ihm da nicht helfen würde

Rpe

Raimund Peter, Korneuburg

ESPOST - Sonderdruck 8 - Seite 20